

## Die „Stoiber-Deandl“ feierten 35-jähriges Jubiläum

Am Samstag, 23. März 2014 feierten Elfriede Heitzer und Luise Vogl bekannt als die „Stoiber-Deandl“ ihr 35-jähriges Gesangsjubiläum. Schon viele, viele Wochen vorher hatten sie mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen, das Programm zusammengestellt, die befreundeten Musik- und Gesangsgruppen eingeladen, das Gasthaus gewählt und mit ganz viel Liebe zum Detail den besonderen Hoagarten „A Gsangl, a Musi, a Tanzerl im Woid“, wie sie ihre Jubiläumsveranstaltung nannten vorbereitet.

Brechend voll war der Saal der Schlossgaststätte Vogl als die verschiedenen Akteure, allen voraus die Stoiber Deandl, unter den Klängen der „Hohenwarther Blasmusik“ einzogen. Zur Einstimmung begrüßte das Duo alle Anwesenden mit dem Lied „A Platzerl wois i“. Viele Texte und Melodien schreibt Elfriede Heitzer selber. Anschließend gab sie einen kurzen Rückblick auf die musikalische Geburtsstunde der „Stoiber-Deandl“. „Wir singen nicht professionell, wir singen aus Leidenschaft, wir tun das gerne, uns ist die Musik von unserem Vater, dem Schmid Aise bereits in die Wiege gelegt worden“.

„Jessas Leid, heit gibt´s a Muse...“ nach dieser alten Melodie und versehen mit neuem Text von Luise Vogl stellte das Duo die mitwirkenden Musik- und Gesangsgruppen einzeln vor. Begleitet wurden sie von Ewald Pirtzl auf dem Akkordeon.

Die „Goaßerer Zithermusi“ war an diesem Abend extra aus Bad Tölz angereist. „Es ist uns eine Ehre im Woid zum spuין“, sagte der Müllner Sepp. Die drei Mannaleid hatten extra zu Ehren des Jubiläums der „Stoiber-Deandl“ ein Ständchen komponiert, das an diesem Abend uraufgeführt wurde. Der „Woid-Winkl-Dreigsang“ erfreute die Zuhörer mit „S'Bauernjahr“ und anderen Weisen. Inge und Hans Prüflinger, das Herzstück der „Kaitersbergler Saitenmusi“, haben ihre zweite Heimat in Hohenwarth gefunden und „dahom san´s do, woas äbs zum spuין gibt“, hatte die Luise so schön ihn ihrem selbstverfassten Lied richtig erkannt. Bei der Hackbrett-Musi sind Musiker aus vier Generationen vertreten. Ein musikalisches Kontrastprogramm bot die sechs Mann starke Hohenwarther Blaskapelle, alle ausnahmslos Könnern auf ihren Instrumenten. „Die erst' Trompet´n blost da Fons und de zwoat da Zenzn Bäb, da Multerer Sepp beißt Klarinett und s´ Hörndl blost da Heinerl, s´ Akkordeon loaßt da Anderl klingen und da schainste ist da Zächerl Herrmann, der bloßt an Bombardon“, kündigte Elfriede die Blaskapelle an, was ihr einen spontanen Zwischenapplaus der Zuhörer einbrachte. Der „Hohenwarther Bürgermarsch“ war Blasmusik vom Feinsten, komponiert von Hans Prüflinger und arrangiert von Alfons Pemmerl. Der „Rittsteiger Dreigsang“ und die „Woidbacherl- Musi“ sangen Lieder von der schönen Hoamat, das einem das Herz aufging.

Den drei Sängern vom „Rittsteiger Dreigsang“ war es außerdem ein Anliegen, den beiden Jubiläumssängerinnen Elfriede und Luise ein ganz persönliches Geschenk

zu überreichen. Michi und Maria, die Weinfurtner-Kinder aus Arnbruck, begeisterten ebenfalls das Publikum. Auf der Steirischen begleiteten sie ihre keck gesungenen Lieder und sangen sich so in die Herzen der Gäste. Neben ihnen war der kleine Maxl, der Enkel von Elfriede Heitzer, Favorit des Publikums. Begleitet wurde er von seiner Mutter Julia auf der Gitarre. Die Gesangsgruppe „Four Voices“ (Julia Heitzer, Lisa Heitzer, Karin Schönberger und Julia Frisch) hatten Lieder wie „Du fangst mi af“ oder „Bayerwoid“ im Repertoire. Ihr modernes Kontrastprogramm fügte sich melodisch in das Gesamtkonzept der Veranstaltung ein und fand die Gunst der Zuhörer.

Die „Truderinger Stubenmusi“ mit „Kameraden der Berge“ und „In der Waidler Stubn“, komponiert vom Hans Prüflinger, riefen weitere Beifallsstürme hervor. Zwischen den musikalischen Beiträgen begeisterte der Verserl- und Geschichtenschreiber Franz Mothes aus Prackebach, aufgewachsen in Sindorf bei Arnbruck, die Zuhörer. Teilweise blieb kein Auge trocken, teilweise regten die Verserl auch zum Nachdenken an. Franz Mothes überreichte ein sehr persönliches Geschenk, „s' Liederheft“, ein von ihm geschriebenes Notenbuch, an die beiden Sängerinnen zum Jubiläum. Franz Mothes trug auch ein Verserl zum Siebzigsten für die „Stoiber Deandl“ vor. „Wah fünfadreißg und fünfadreißg is sibazg“, da beißt die Maus koan Fodn oh“, scherzte der „Schneider-Häuslmo“. Bürgermeister Xaver Gmach gratulierte im Namen der ganzen Gemeinde zum 35-jährigen Gesangsjubiläum und überreichte Blumen und ein Geschenk an Luise und Elfriede. Er wünschte sich und der ganzen Gemeinde, dass die Stoiber-Deandl noch sehr lange miteinander singen können und so das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde bereichern.

Eine Abordnung des Trachtenverein „D' Kaitersbergler“, dort wo die „Stoiber-Deandl“ ihre ersten musikalischen Schritte machten, überreichten durch Marianne Kirschbauer und Marianne Baur ein Geschenk zum Dank für die musikalische Unterstützung bei so vielen Vereinsfeiern und Veranstaltungen. Mitternacht war schon angebrochen, als sich das Programm nach seinem zweiten und dritten Teil dem Ende zu neigte und die Zuhörer wieder langsam nach Hause aufbrachen. Die „Stoiber Deandl“ bedankten sich bei allen Mitwirkenden für ihre musikalische Unterstützung und bei allen Besuchern fürs kommen.

Der Erlös der Veranstaltung geht an den VKKK Ostbayern (Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder) und wer wollte, konnte noch beim Hinausgehen einen kleinen Obolus in die Spendenkasse geben.

(Bericht und Bilder: mit freundlicher Genehmigung von Olga Pritzl, Hohenwarth)